

Energiemanagement (B.A.)

Energiemanager sind weltweit gefragt:

Ob als Manager eines nationalen oder internationalen Energieunternehmens oder eines Stadtwerks oder Energiedienstleisters, ob als Energieexperte eines Industrieunternehmens oder Energiehändler an der Strombörse, ob als Projektleiter in der Mineralöl- oder Gaswirtschaft oder als Verantwortlicher im politischen oder gesellschaftlichen Umfeld der Energiewirtschaft – das Studium „Energiemanagement“ öffnet viele Türen zum nationalen und internationalen Arbeitsmarkt.

Das Studium ist ganz auf den schnellen und sicheren Weg zum Berufseinstieg ausgelegt:

- In nur sechs Semestern zum Hochschulabschluss „Bachelor of Arts“
- Staatlich anerkannt durch das Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg
- Von der FIBAA* anerkannter und akkreditierter Studiengang
- International ausgerichtet und weltweit einsetzbar
- Hoher Praxisanteil und vielfältige Unternehmenskontakte
- Einblick in alle Perspektiven des Energiemanagements + allgemeines Management + Sprachen
- Kleine Lerngruppen (rund 30 Studierende, bei Sprachen: rund 15 Studierende)
- Interaktiver, praxisnaher Unterricht mit Planspielen, Fallstudien, Exkursionen
- Familiäre Atmosphäre mit individueller Betreuung durch Professoren

Lernen macht Spaß

Jedenfalls, wenn es aus sinnvollen, aufeinander aufbauenden Etappen besteht, durch die sich der Studierende Schritt für Schritt sicherer und kompetenter fühlt. Deshalb wird zunächst ein fundiertes Grundwissen geschaffen, das dann in den höheren Semestern nach und nach vertieft wird. Und zwar nicht nur in der Theorie, sondern mit unmittelbarem Bezug zur Anwendung und Praxis: mit vielen Übungen und spielerischen Elementen, Arbeit an konkreten Fällen und Beispielen aus Praxis des Energiemanagements, e-Learning, Planspielen und Simulationen. Der Unterricht wird von renommierten Experten und hochkarätigen Praktikern gestaltet – Möglichkeiten zum Netzwerken von Anfang an. Zudem zeichnet die Betonung der Sensibilisierung für

* Die FIBAA (Foundation for International Business Administration Accreditation) ist eine der sechs Akkreditierungsagenturen, die im Auftrag des deutschen Akkreditierungsrates die fachlich-inhaltliche Begutachtung von Studiengängen mit den Abschlüssen Bachelor und Master in Deutschland leistet.

gesamtgesellschaftliche Verantwortung den Studiengang aus.

Das Studium im Einzelnen:

Insgesamt 26 Module, davon

- 9 Module im Energieschwerpunkt
- 9 Managementmodule
- 3 Praxismodule
- 5 Sprachmodule



- Schwerpunkt „Energie“
- Management
- Praxis
- Sprachen

Der Aufbau des Studiums

In der Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten erlernen die Studierenden sowohl ethische und philosophische Grundlagen als auch die Spielregeln der Wissenschaften. Außerdem üben sie Standards und Methoden wissenschaftlicher Arbeit ein und erlernen Techniken, wie Schnell-Lesen, Recherchieren, Präsentieren und das Erstellen von Texten.

Energiemodule

Der Aufbau in den energiespezifischen Modulen führt dazu, dass die Absolventen in der Lage sind, Energiemanagement aus den unterschiedlichsten Perspektiven zu betreiben, sämtliche Energiearten zu beherrschen und auf sämtlichen Stufen der Wertschöpfung zu arbeiten.

In der Einführung zur Energiewirtschaft im ersten Semester werden erste Praxiskontakte durch das Mentoring-Programm, Gastdozenten aus dem Energiebereich und Exkursionen zu Energieunternehmen geknüpft. Das Modul wird von einer sowohl theoretisch, wie praktisch ausgewiesenen Führungskraft aus der Energiewirtschaft unterrichtet: Praxisnähe von Anfang an.

Im zweiten Semester stehen die Energiemärkte im Mittelpunkt als Ausgangspunkt für ein vertieftes Verständnis der Ansprüche, Erwartungen und Bedürfnisse der verschiedenen Nachfrager und Anbieter von und für Öl, Gas, Strom und regenerative Energien. Auch die Zukunftstrends werden hier erstmals behandelt.

Im dritten Semester folgen zwei Module, die sich mit den für die Energiebranche typischen Produkten und Services einschließlich der zu ihrer Erstellung notwendigen Operations aus Anbietersicht befassen. Dabei stehen im Modul „Energy Products and Operations“ eher die Großunternehmen der Strom, Gas- und Mineralölwirtschaft im Mittelpunkt, während im Modul „Energy Services“ der Fokus eher auf Stadtwerken und kleineren Dienstleistern liegt.

Parallel dazu wird das erlernte Wissen und erworbene Können in einem ersten Projekt bei einem Energieunternehmen oder in der Energie verbrauchenden Industrie unter Beweis gestellt. Hier werden Projektmanagement, Kreativitätstechniken, Moderation und Präsentation eingeübt. Bestehende Kontakte werden vertieft, neue geknüpft.

Schließlich wird im vierten Semester im Modul „Energy Trade, Sales & Marketing“ die Kundensicht thematisiert: Großkunden, wie industrielle Verbraucher, die Strom an Börsen handeln oder im OTC-Handel einkaufen und Haushaltskunden, die - etwa im Customer Relationship Management -

besondere Erwartungen an ihren Energielieferanten haben kommen gleichermaßen zur Geltung.

Aber auch die gesamtgesellschaftliche Verantwortung bleibt nicht unberücksichtigt: Im Modul „Energy responsibility: local, regional and global perspectives“ werden individuelle und kollektive Verantwortung, Klimawandel und Nachhaltigkeit, politische und gesellschaftliche Einflüsse reflektiert.

Am Ende des vierten Semesters werden die Studierenden in einem weiteren Projekt beweisen, was in ihnen steckt. Hier findet manche/r schon seine Praktikumsstelle oder sein späteres Einsatzgebiet.

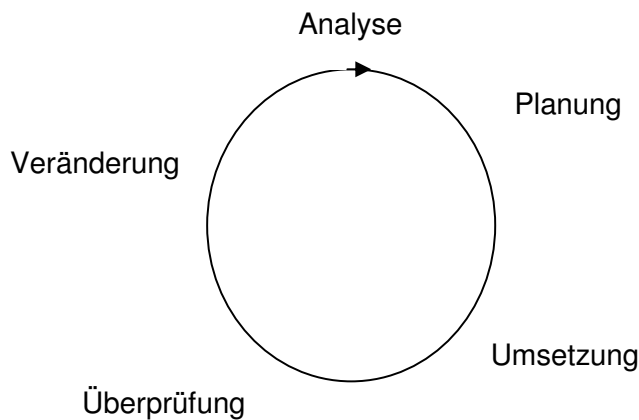
Das Studium im energiespezifischen Teil schließt im fünften Semester mit einer Übertragung des Erlernten auf die internationale Ebene und einem Ausblick auf aktuelle Fragen der Energiewirtschaft ab. Durch die Beschäftigung mit aktuellen Fragen und Trends werden die künftigen Energiemanager für Arbeitgeber besonders attraktiv. Diesem Ziel dient auch die Beschäftigung mit internationalen Aspekten der Energiewirtschaft. Im Zeichen der Globalisierung sind immer mehr Unternehmen international tätig: Wer internationale Kenntnisse und Erfahrungen hat, bringt bei der Suche nach einem interessanten Berufseinstieg entscheidende Wettbewerbsvorteile mit.

Die Hochschule hat mit Partneruniversitäten Kooperationsabkommen geschlossen, so dass das fünfte Semester mit vergleichbaren Modulen ohne Zeitverlust komplett an einer ausländischen Hochschule absolviert werden kann. Das Kennen-Lernen fremder Länder, der Austausch mit anderen Kulturen, die Erweiterung der eigenen Perspektive und die Ergänzung des Lebenslaufs um ein Auslandssemester werden im Hinblick auf die Globalisierung und Internationalisierung empfohlen.

Managementmodule

Energiemanager mit Führungsaufgaben werden nur dann erfolgreich sein, wenn sie das generelle Management beherrschen.

Der Aufbau der Managementmodule folgt dem allgemein bekannten Management-Kreislauf Analyse – Planung – Umsetzung – Überprüfung – Veränderung:



Das Studium beginnt im ersten Semester mit einer gründlichen Einführung ins Management und seine quantitativen Methoden. In dieser Ringvorlesung stellen alle Professoren aus dem Managementteil des Studiums ihr Teilgebiet vor und geben einen Überblick über die Zusammenhänge. Hier tauchen zum ersten Mal Strategie, Marketing, Personal, Organisation, Kosten- und Leistungsrechnung, Bilanzierung und Controlling auf. Quantitative Methoden und Berechnungen werden dort integriert, wo es zur Lösung von Managementaufgaben sinnvoll ist.

Die Analyse des unternehmerischen Umfelds steht im Mittelpunkt des Moduls „Business Environment“. Am Ende dieses Moduls können Studierende

- das politische Umfeld für Entscheidungen im Energiebereich erläutern
- die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in verschiedenen Ländern analysieren
- die sozialen und demographischen Voraussetzungen beschreiben
- die technologischen und ökologischen Ursachen und Wirkungen bewerten und
- die rechtlichen Regelungen erklären und berücksichtigen.

Im zweiten Semester folgt mit den „Grundlagen des strategischen Managements“ die Planung. Ausgehend von den Stärken und Schwächen des Unternehmens und den Chancen und Risiken des Marktes werden Konzepte für unternehmerischen Erfolg entwickelt. Welche unterschiedlichen Strategien gibt es? Welche Strategie eignet sich für welches Unternehmen oder welche Organisation? Welche Konzeption hilft in welcher Wirtschaftslage? Wie entwickle ich Organisations- und Unternehmensziele? Welche strategischen Methoden helfen mir dabei? sind nur einige der Fragen, die hier behandelt werden.

Strategien müssen auch umgesetzt werden. Das ist der Schwerpunkt im dritten Semester. Zur Umsetzung einer Planung müssen Personal (Human Resources) und Finanzen (Financial Resources) beschafft und optimal eingesetzt werden (Organization). Welche Wege es dabei gibt, welche Entscheidungen zu treffen sind und wie sie voneinander abhängen ist Gegenstand des Moduls „Resources“.

Das hier erworbene Wissen und Können kann direkt im ersten Unternehmensprojekt auf eine Aufgabe aus dem Energiemanagement angewendet werden und trägt zum Erfolg des Projekts bei.

Jedes unternehmerische Handeln muss kontinuierlich auf seinen Erfolg hin überprüft werden. War die Strategie erfolgreich? Hat die Umsetzung funktioniert? Wie kann man frühzeitig notwendige Informationen bekommen und rechtzeitig gegensteuern? Welchen Beitrag kann das Controlling leisten? Welche Ergebnisse sind unter dem Strich erzielt worden? Wie kommt man von der Buchhaltung über die Gewinn- und Verlustrechnung zur Bilanz? Wie lese ich eine Bilanz und wie kann ich sie gestalten? Im Modul „Managerial Accounting“ befassen wir uns mit diesen Fragen. Spannende Frage: Wird mit diesem Wissen das zweite Unternehmensprojekt noch erfolgreicher?

Da im fünften Semester für die künftigen Energiemanager aktuelle Entwicklungen und spezifische Aspekte der Energiewirtschaft im Mittelpunkt stehen, befassen sie sich im Managementteil des Studiums im Modul „Change und Innovation“ mit der Frage, wie Veränderungen erfolgreich in die Unternehmenswirklichkeit umgesetzt werden können.

Sprachen + Kommunikation

Manager in einem so global ausgerichteten Wirtschaftsfeld wie der Energiebranche sind darauf angewiesen, in fremden Sprachen erfolgreich kommunizieren zu können. Diese Kompetenz wird während des gesamten Studiums in aufeinander aufbauenden Modulen in vielen praktischen Übungen trainiert, eingeübt und Schritt für Schritt vertieft.

Englisch ist weltweit die Wirtschaftssprache Nummer Eins. Im Energiemanagement sind gute Englischkenntnisse unverzichtbar. In intensivem Unterricht bei Muttersprachlern erwerben alle Studierenden am Ende des ersten Studienjahrs die Fähigkeit, fließend Englisch zu sprechen. Das zweite Studienjahr findet überwiegend in englischer Sprache statt.

Ab dem zweiten Studienjahr (freiwillig schon ab dem zweiten Semester) findet Unterricht in einer weiteren Fremdsprache statt. Chinesisch, Arabisch, Russisch, Französisch und Spanisch stehen

hier zur Auswahl. Besonders engagierte Studierende wählen ohne Zusatzkosten freiwillig eine dritte Fremdsprache.

Mit der zweiten Fremdsprache spezialisieren sich die Studierenden zugleich für eine der weltweit wichtigen Wirtschafts- und Kulturregionen. Im Modul „Regional Studies“ werden die Kenntnisse zu dieser Region vertieft und die Kompetenz, dort erfolgreich zu leben und zu arbeiten eingeübt. Die Spezialisierung (beispielsweise zum Arabienexperten mit entsprechenden Sprachkenntnissen, aber in gleicher Weise auch für Lateinamerika, Ostasien, Mittel- und Osteuropa oder den Bereich der Frankophonie) macht die Studierenden besonders attraktiv für international ausgerichtete Unternehmen oder Organisationen. Durch das Auslandssemester wird diese Spezialisierung ohne Zeitverlust vertieft.

Praxisphase und Bachelorthesis

Mit dem geballten Wissen und Können aus fünf intensiven und anspruchsvollen Semestern gehen die Studierenden in ihr Praktikum. Mindestens drei Monate lang haben sie die Chance, sich in einer anspruchsvollen Managementtätigkeit in der Energiewirtschaft auszuprobieren und sich gleichzeitig für das Praktikumsunternehmen oder die Praktikumsorganisation wertvoll zu machen.

Das Praktikum kann auf sechs Monate verlängert und mit der Bachelorthesis, die zu einer konkreten Aufgabenstellung des Unternehmens oder der Organisation geschrieben werden kann, kombiniert werden. Häufig ist eine erstklassige Abschlussarbeit die Eintrittskarte zur unmittelbaren Übernahme.